



Herbstausflug des Freiburgischen Verbandes Landtechnik und Metallhandwerk

Asphaltmine, Schinken und Schaumwein...



Es ist Samstag, der 19. September, leicht bewölkt mit angenehmen Temperaturen. Auf dem Parkplatz des Horner Carunternehmens versammeln sich langsam die gutge-launten Teilnehmer. Pünktlich zur vorgesehenen Zeit konnte Peter, unser Car-Chauffeur mit der vollständigen Gesellschaft in Richtung Val de Travers losfahren.

Unterwegs, an einem gemütlichen Ausstellplatz, stellt er einen kleinen Tisch auf und lädt uns zu Kaffee und Gipfeli ein. Gestärkt fahren wir anschliessend nicht nur zu den Asphaltminen, sondern auch mitten ins schöne Wetter.

Bei den Asphaltminen angelangt, lassen wir uns von der interessanten Führung fesseln. Diese führt uns durch das kleine Museum und lässt

uns, ausgestattet mit Schutzhelmen und Taschenlampen die dunklen Minen erkunden. Der steinige Weg führt uns durch einen kleinen Teil des beinahe unübersichtlichen Netzwerks von Stollen und Gängen, wovon viele überflutet wurden, nachdem man nach der Schliessung der Mine die Wasserpumpen abstellte. Nach diesem langen Marsch, gesossen wir den wohlverdienten und traditionellen Schinken, gekocht im Asphalt. Im Tal der grünen Fee darf ein Dessert mit Absinth natürlich auch nicht fehlen.

Am Nachmittag führte uns Peter nach Môtier, da besuchen wir die berühmte Schaumweinkellerei Mauler. Die Führung führt uns in alte Gemäuer und zur traditionellen Herstellung von Schaumwein, welche

mit Hilfe von Rohrzucker und Hefe die Perlen in den edlen Wein zaubert. Die Degustation der verblüffend vielen Variationen verläuft in fröhlicher Runde. Begeisterte Feinschmecker lassen es sich nicht nehmen, etwas Tradition mit nach Hause zu nehmen.

Zufrieden und gut eingedeckt, machen wir uns auf den Heimweg. Die geplante Rundfahrt durch das Waadtland wird aber kurzer Hand gestrichen, als wir ins Regenwetter gelangen. Dies kann dem gelungenen Ausflug aber nichts mehr anhaben, denn mit vielen neuen Eindrücken kehren alle nach Hause zurück. Wir dürfen gespannt sein, wo uns der Herbstausflug nächstes Jahr hinführen wird. ■

Andreas Furgler